

SPRACHEN

Folge 4: Chili con carne?

Einstieg in das Thema „Sprachen“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Vor dem Hören / Beim ersten Hören: Vermutungen äußern und vergleichen			
	PA	1. Deuten Sie auf die Fotos und fragen Sie: „Warum treffen sich Ella und Max? Worüber sprechen sie? Warum ruft Ella Vivi an?“. Die TN schauen sich die Fotos an und stellen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner Vermutungen an.	Folie/IWB	
	PA/PL	2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte und vergleichen mit ihren Vermutungen. Klären Sie bei Bedarf auch, was „Chili con carne“ ist.	CD 1/34–37, Folie/IWB	
2	Beim zweiten Hören: Wesentliche Inhalte verstehen			
	EA/PA 	1. Die TN lesen die Aussagen. Dann hören sie die Foto-Hörgeschichte noch einmal und kreuzen an. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Max, b Ella, c Max, d Ella, e Ella, f Ella, g Max</i>	CD 1/34–37	
3	Nach dem Hören: Die eigene Meinung äußern			
	PL	1. Deuten Sie noch einmal auf die Foto-Hörgeschichte und fragen Sie: „Wie finden Sie das Verhalten von Max und Ella?“. Die TN lesen die Sprechblasen und äußern ihre eigene Meinung.	Folie/IWB	
4	Erweiterungsaufgabe: „Ellas Kolumne“: Wesentliche Inhalte verstehen			
	EA	1. Die TN lesen zuerst die Leitfragen und dann Ellas Kolumne.		
	PA	2. Die TN beantworten zusammen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner die Fragen. Abschlusskontrolle im Plenum, um das Textverständnis zu sichern. <i>Musterlösung: eine Nachbarin; im Stiegenhaus, gestern am Nachmittag; es war sehr heiß; ein Eis im Café essen; nein, danke</i>		
5	Anwendungsaufgabe: Über eigene Erfahrungen sprechen			
	PL	1. Greifen Sie die Frage „Was hat Ella ‚durch die Blume‘ gesagt?“ aus Aufgabe 4 noch einmal auf und gehen Sie auf den Ausdruck „etwas durch die Blume sagen“ näher ein. Fragen Sie weiter: „Was hat Ella in der Foto-Hörgeschichte durch die Blume gesagt?“. Die TN sagen, dass Ella keine Lust hat, Max zu treffen. Machen Sie anhand der Foto-Hörgeschichte und der Kolumne deutlich, dass „etwas durch die Blume sagen“ eine oft genutzte Möglichkeit ist, um beispielsweise eine Einladung oder Hilfe höflich abzulehnen.		
	PL	2. Fragen Sie die TN, ob sie schon einmal etwas Ähnliches erlebt haben. Die TN lesen die Sprechblasen und berichten von ihren Erfahrungen. Dabei können sie selber etwas durch die Blume gesagt haben oder auch eine höfliche Absage erhalten haben.		

A WENN ICH DU WÄRE, WÜRDE ICH ...

Konjunktiv II: Irreale Bedingungen mit *wenn*

Lernziel: Die TN können über Irreales sprechen und höflich absagen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit								
A1	Wiederholung des Konjunktiv II, Präsentation der irrealen Bedingungssätze mit <i>wenn</i>											
	EA	<p>1. Deuten Sie auf die beiden Fotos und fragen Sie: „Was denken Ella und Max?“ Die TN lesen die Sätze und ordnen zu. Da die Beispiele vom Wortschatz her einfach und eindeutig sind, werden die TN damit keine Schwierigkeiten haben. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a 1, b 2, c 2, d 1, e 1</i></p>	Folie/IWB									
	PL	<p>2. Fragen Sie die TN im Anschluss: „Findet Ella Max nett?“ und „Hat sie Zeit für ihn?“. Schreiben Sie einige der irrealen Bedingungssätze an die Tafel und ergänzen Sie gemeinsam mit den TN, wie die Realität aussieht, um zu verdeutlichen, dass es sich da um irrealer Bedingungen handelt, die nicht der Realität entsprechen.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: left;">Irreale Bedingung</th> <th style="width: 50%; text-align: left;">Realität</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Wenn ich ihn richtig nett finden würde, hätte ich natürlich immer Zeit für ihn.</td> <td>Ich finde ihn nicht nett. Deshalb habe ich keine Zeit für ihn.</td> </tr> <tr> <td>Wenn sie nicht so viel arbeiten müsste, könnten wir jetzt auf einen Kaffee gehen.</td> <td>Sie muss viel arbeiten. Deshalb können wir jetzt nicht auf einen Kaffee gehen.</td> </tr> <tr> <td>Wenn sie am Wochenende nichts vorhätte, ...</td> <td>...</td> </tr> </tbody> </table> <p>Erklären Sie, dass im Nebensatz mit „wenn“ eine Bedingung genannt wird, die zurzeit noch nicht erfüllt oder auch gar nicht erfüllbar ist. Im Hauptsatz folgt dann, was passieren würde, wenn die Bedingung erfüllt wäre. Weisen Sie die TN darauf hin, dass der Hauptsatz auch mit „dann“ eingeleitet werden kann. Am Sinn ändert das nichts. Wenn nötig, besprechen Sie weitere Beispiele.</p> <p>Stellen Sie sicher, dass die TN die Bedeutung der irrealen Bedingungssätze verstanden haben, bevor Sie ihre Aufmerksamkeit auf die grammatische Form lenken.</p>	Irreale Bedingung	Realität	Wenn ich ihn richtig nett finden würde, hätte ich natürlich immer Zeit für ihn.	Ich finde ihn nicht nett. Deshalb habe ich keine Zeit für ihn.	Wenn sie nicht so viel arbeiten müsste, könnten wir jetzt auf einen Kaffee gehen.	Sie muss viel arbeiten. Deshalb können wir jetzt nicht auf einen Kaffee gehen.	Wenn sie am Wochenende nichts vorhätte,		
Irreale Bedingung	Realität											
Wenn ich ihn richtig nett finden würde, hätte ich natürlich immer Zeit für ihn.	Ich finde ihn nicht nett. Deshalb habe ich keine Zeit für ihn.											
Wenn sie nicht so viel arbeiten müsste, könnten wir jetzt auf einen Kaffee gehen.	Sie muss viel arbeiten. Deshalb können wir jetzt nicht auf einen Kaffee gehen.											
Wenn sie am Wochenende nichts vorhätte,											
	EA	<p>3. Fordern Sie die TN auf, die Verben in den irrealen Bedingungssätzen im Buch zu unterstreichen und die grammatische Form zu benennen. Den Konjunktiv II kennen die TN schon aus <i>Schritte plus Neu 4 Österreich / Lektion 8</i> – allerdings um Wünsche und Träume auszudrücken, die (noch) nicht verwirklicht worden sind. Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Beispiele im Grammatik-Kasten rechts.</p>										
	GA	<p>4. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie sichergehen wollen, dass die TN sich an die Konjugation im Konjunktiv II erinnern, können Sie die TN in vier Gruppen einteilen und jede Gruppe auffordern, zur Wiederholung eines der vier Verben zu konjugieren und die Konjugation jeweils auf ein Plakat zu schreiben, das dann im Kursraum aufgehängt wird.</p>	Plakat									
	EA	<p>5. Schreiben Sie auf Zuruf den Beispielsatz im Grammatik-Kasten unten. <i>Lösung: Wenn ich ihn richtig nett finden würde, hätte ich natürlich immer Zeit für ihn.</i></p>	Folie/IWB									

	PL	6. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN dann auf die Wortstellung im Haupt- und Nebensatz und bitten Sie die TN, jeweils die Position des Subjekts bzw. des Verbs zu bestimmen. Es sollte dabei klar werden, dass bei vorangestelltem Bedingungssatz mit „wenn“, ein Hauptsatz mit Inversion folgt. Das kennen die TN schon von den Sätzen mit „obwohl“ aus Lektion 2. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 1 und die Redemittelübersicht „Über irrealer Bedingungen sprechen: Wenn ich ... könnte, ...“ (Kursbuch, S. 54). Als Hausübung ergänzen die TN entweder die drei Beispielsätze neben der Grammatikübersicht oder schreiben fünf eigene Sätze mit „wenn“ wie im Beispiel neben der Redemittelübersicht. Fangen Sie die nächste Stunde mit der Präsentation der Sätze in Kleingruppen an und fordern Sie die TN auf, sich gegenseitig zu korrigieren. <i>Mustertlösung (Schreibaufgabe): Wenn ich morgen Urlaub hätte, könnte ich den ganzen Tag in der Sonne liegen. Wenn ich noch einmal 15 wäre, würde ich in der Schule ein bisschen besser aufpassen. Wenn ich fliegen könnte, dann müsste ich nie mehr das Auto, den Zug oder ein Flugzeug nehmen.</i>	Folie/IWB	
	EA/PA Wiederholung	Arbeitsbuch 1		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 2–3		
A2 Anwendungsaufgabe 1: Irreale Bedingungssätze mit wenn				
	PA	1. Präsentieren Sie die Situation und fragen Sie: „Wie würden Sie reagieren?“. Die TN lesen die Sprechblase und bilden anhand der Stichworte im Buch weitere irrealer Bedingungssätze mit „Wenn ich in dieser Situation wäre, würde ich ...“.		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 4		
	EA/PA/HÜ 	Arbeitsbuch 5–6: im Kurs: Alle TN bearbeiten Übung 5. Wer schneller fertig ist, ergänzt außerdem die Sätze in Übung 6. Fordern Sie die TN auf, die Sätze auf ein extra Blatt zu schreiben und Ihnen die Sätze zur Korrektur abzugeben. Wenn Sie die Übungen als Hausübung aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen.		
A3 Anwendungsaufgabe 2: Eine Einladung höflich absagen				
	a EA/PA 	1. Die TN lesen die Aufgabenstellung und bringen die Sätze in die richtige Reihenfolge. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: (von oben nach unten) 2, 1, 4, 3</i>		
	b EA/PA 	2. Die TN schreiben anhand der Tipps in a ein E-Mail an die Kollegin aus A2. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Wer möchte, kann sein E-Mail vorlesen. <i>Mustertlösung: Liebe Theresa, vielen Dank für die Einladung, ich habe mich sehr gefreut! Ich würde sehr gerne zu deiner Party kommen, aber leider kann ich nicht kommen. An diesem Abend habe ich ein Geschäftsessen mit meinen Kollegen – sogar unser Chef wird kommen! Ich wünsche dir aber eine super Party und ich hoffe, dass ich beim nächsten Mal kommen kann. Liebe Grüße!</i>		
A4 Aktivität im Kurs: Kettenspiel				
	PL	1. Die TN lesen die Beispiele im Buch. Stellen Sie einem TN eine der Fragen. Dieser antwortet frei und stellt einem anderen TN die nächste Frage. Verfahren Sie so mit allen Beispielen aus dem Buch.		
	PA	2. Die TN schreiben in Partnerarbeit eigene Fragen auf. Geben Sie ein Zeitlimit vor, z. B. 10 Minuten. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Danach stellen die TN ihre Fragen einem anderen Paar.		

WPA	3. <i>fakultativ</i> : Geben Sie jedem TN ein Kärtchen der Kopiervorlage. Die TN suchen sich eine Partnerin / einen Partner und stellen sich eine Frage mit „wenn“, wie sie durch das Kärtchen impliziert wird. Die Partnerin / Der Partner antwortet frei, dann tauschen die TN ihre Kärtchen und suchen sich neue Partner.	KV L4/A4	
EA/PA	4. <i>fakultativ</i> : Wenn Sie mit Ihren TN das freie Schreiben üben wollen, können Sie an dieser Stelle die Schreibaufgabe „Sag es mit 50 Wörtern!“ aus „Für zwischen-durch ...“ (Kursbuch, S. 56) einsetzen.		
EA/HÜ 	Arbeitsbuch 7–8: im Kurs: Die Konjunktiv-Formen sind bei den Modalverben, „haben“, „sein“ und „werden“ den Präteritum-Formen sehr ähnlich. Das kann Probleme bei der Lautdiskriminierung verursachen. Sie brauchen die Übungen aber nur zu machen, wenn Sie TN unterrichten, die mit der Diskriminierung von „u“ und „ü“, „o“ und „ö“ oder der Aussprache dieser Laute Schwierigkeiten haben. Gehen Sie vor, wie im Arbeitsbuch beschrieben.	AB-CD 21–22	

B ICH HABE ES EILIG WEGEN MEINER ARBEIT.

Präposition *wegen* + Genitiv

Lernziel: Die TN können eine Radiosendung zum Thema Fremdsprachen verstehen und Sprachlertipps geben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1	Präsentation der Präposition <i>wegen</i>			
	PL	1. Deuten Sie auf das Foto und fragen Sie die TN, was auf diesem Bild passiert ist und worüber Max und Ella gesprochen haben. Die Bücher bleiben zu. Die TN erinnern sich daran, dass Ella Max' Einladung zum Kaffeetrinken abgelehnt hat und begründen das.	Folie/TWB	
	PL/EA	2. Deuten Sie auf die Sprechblase im Buch und fragen Sie: „Wie kann man das auch sagen?“. Die TN lesen das Beispiel und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. Machen Sie anhand des Beispiels deutlich, dass man mit der Präposition „wegen“ genauso wie mit der Konjunktion „weil“ eine Begründung angeben kann, „wegen“ aber keinen Nebensatz einleitet, sondern direkt vor dem Substantiv steht, das den Grund angibt. Zeigen Sie auf den Grammatik-Kasten und erklären Sie, dass „wegen“ zwar den Genitiv verlangt, in der gesprochenen Sprache aber auch oft der Dativ gebraucht wird. <i>Lösung: Ich habe es wirklich eilig, weil ich arbeiten muss.</i> Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 54). Die kleine Schreibaufgabe lösen die TN in Stillarbeit oder als Hausübung. Lassen Sie die TN einige ihrer Sätze vorlesen und schreiben Sie an der Tafel mit. Korrigieren Sie bei Bedarf mit den TN gemeinsam. <i>Lösung (Schreibaufgabe): Wegen des Wetters.; Wegen meiner Grippe.; Wegen der Note in Mathematik.</i>		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 9		
B2	Hörverstehen: Eine Umfrage verstehen			
a	EA	1. Die TN lesen vor dem Hören Aufgabe a. <i>Hinweis:</i> Versuchen Sie, die TN daran zu gewöhnen, die Aufgabentexte selbstständig und allein vor dem Hören zu lesen. Das ist eine wichtige Strategie für Prüfungen.		

	EA	2. Die TN hören die Anmoderation der Sendung und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Zugewanderte erzählen, wie sie Deutsch gelernt haben</i>	CD 1/38	
b	EA	3. Die TN lesen Aufgabe b, hören die Interviews einmal durchgehend und schreiben die jeweilige Muttersprache auf. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Arabisch, 2 Türkisch, 3 Spanisch, 4 Russisch</i>	CD 1/39–42	
c	EA/PA 	4. Die TN lesen Aufgabe c. Erst dann hören sie die Interviews ein zweites Mal und ordnen zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: (von oben nach unten) 4, 2, 3, 1</i>	CD 1/39–42	
	EA/PL	5. Bitten Sie die TN, im Buch alle Sätze zu unterstreichen, die eine Folge nennen, und schreiben Sie diese auf Zuruf an die Tafel. Fordern Sie die TN auf, Ihnen die Wörter zu sagen, die signalisieren, dass da eine Folge angegeben wird, und markieren Sie die Konjunktionen. <i>Deswegen habe ich mir oft deutschsprachige Filme oder Serien im Fernsehen angeschaut. Daher braucht man immer eine gute Motivation, warum man das macht. Deshalb muss mein Deutsch gut sein.</i> Die TN kennen aus <i>Schritte plus Neu 4 Österreich / Lektion 11</i> bzw. von der Wiederholung in Lektion 2 schon die Konjunktion „deshalb“. Zeigen Sie nun auf den Info-Kasten und weisen Sie die TN darauf hin, dass alle genannten Konjunktionen dasselbe bedeuten und daher beliebig ausgetauscht werden können. Auch die Wortstellung ist identisch. Wichtig ist aber, dass sich der Satz mit „deswegen“ immer auf den vorangehenden Satz oder Abschnitt bezieht, in dem die Ursache genannt wird.		
	PL	6. <i>fakultativ</i> : Wenn Sie mit Ihren TN die Sätze mit „wegen“ noch einmal fokussieren wollen, bitten Sie die TN, Ihnen die Sätze zu nennen, die einen Grund angeben, und schreiben Sie diese ebenfalls an die Tafel. Fordern Sie die TN auf, die Sätze anders zu formulieren, und stellen Sie die beiden Aussagen gegenüber, um die Wortstellung noch einmal bewusst zu machen.		
		mit Präposition „wegen“ Ich habe <u>wegen</u> meiner Kinder Deutsch gelernt. <u>Wegen</u> meiner Muttersprache habe ich keine Probleme mit der Aussprache.	mit „deswegen“, „darum“, etc. Meine Kinder hatten keine Lust mehr zu übersetzen. <u>Deswegen</u> habe ich Deutsch gelernt. Meine Muttersprache hat ähnliche Laute wie das Deutsche, <u>darum</u> habe ich keine Probleme mit der Aussprache.	
	PL	7. <i>fakultativ</i> : Fragen Sie die TN, welche Motivation sie für das Deutschlernen haben. Achten Sie darauf, dass die Sätze korrekt gebildet werden, und korrigieren Sie ggf. sanft, indem Sie den Satz noch einmal korrekt wiederholen.		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 10		
	EA/PA/HÜ 	Arbeitsbuch 11–12: im Kurs: Alle TN ergänzen die Sätze in Übung 11. Wer schneller fertig ist, liest die Aufgabenstellung in Übung 12 und erfindet eine Ausrede zu einer der genannten Situationen. Geben Sie den TN am Schluss die Möglichkeit, diese zu präsentieren. Wenn Sie die Übungen als Hausübung aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen.		

B3	Aktivität im Kurs: Über die eigene Motivation und gute Gründe zum Fremdsprachenlernen sprechen			
PA/PL	1. Die TN lesen die Aufgabenstellung sowie das Beispiel in der Sprechblase und die Redemittel. Dann tauschen sie sich mit ihrer Partnerin / ihrem Partner darüber aus, welche Fremdsprachen sie zurzeit lernen oder welche sie noch lernen möchten und warum sie es wichtig finden, Fremdsprachen zu lernen. Dabei sollen sie nach Möglichkeit auf die Redemittel rechts zurückgreifen. Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Redemittelübersicht „Wichtigkeit ausdrücken und begründen: Für mich ist ... wichtig, weil ...“ und den Lerntipp (Kursbuch, S. 54). Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN die vorgegebenen Strukturen benutzen. Korrigieren Sie ggf. sanft..			

C ENTSCULDIGUNG, KÖNNTEN SIE DAS BITTE WIEDERHOLEN?

Lernziel: Die TN können höflich nachfragen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
C1	Hörverstehen: Die Hauptaussagen verstehen			
a	EA/PA 	1. Die TN lesen die Aufgabenstellung und die vier Aussagen. Dann hören sie die Gespräche, wenn nötig mehrmals, und ordnen zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A 3, B 2, C 4, D 1</i>	CD 1/43–46	
b	EA/PA 	2. Die TN lesen die Sätze und kreuzen an, welche Aussagen sie höflicher finden. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 3 A, 4 B, 5 B, 6 B, 7 A</i>		
c	EA/PA 	3. Fragen Sie: „Welche Sätze hören Sie?“ Die TN hören die Gespräche noch einmal und markieren in b. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 3 A, 4 B, 5 B, 6 B, 7 A</i> Besprechen Sie mit den TN danach, welche Wörter oder Verbformen die Fragen in den Beispielen höflicher machen. Es sollte deutlich werden, dass man unter anderem mit „Tut mir leid“, „Entschuldigung“ und „bitte“ sowie mit Modalverben und dem Konjunktiv II eine Frage höflich formulieren kann.	CD 1/43–46	
C2	Aktivität im Kurs: Rollenspiel			
	PL	1. Die TN lesen die Redemittel. Klären Sie, wenn nötig, Wortschatzfragen und verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Redemittelübersichten „Um Informationen bitten: Wissen Sie, ob ...?“, „Etwas nicht verstehen und nachfragen: Und was bedeutet ...?“ und „Um Wiederholung bitten: Könnten Sie das bitte wiederholen?“ (Kursbuch, S. 55). Machen Sie die TN auf den Lerntipp aufmerksam und fordern Sie sie auf, die Fragen in der kleinen Schreibaufgabe rechts höflicher zu formulieren. Vergleichen Sie diese gemeinsam im Kurs. <i>Musterlösung (Schreibaufgabe): Können Sie mir sagen, wann der Arabischkurs beginnt? Wissen Sie, ob man da auch Salsa lernen kann? Können Sie mir sagen, wo die Kurse stattfinden? Wissen Sie, wie viel der Intensivkurs kostet?</i>		

PA ↔	2. Die TN lesen die drei Karteikarten und wählen eine Situation, zu der sie ein höfliches Gespräch spielen möchten. Geübtere TN spielen das Gespräch zunächst nur mündlich, ungeübtere können das Gespräch zuerst aufschreiben, bevor sie es spielen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Wer schneller fertig ist, spielt ein weiteres Gespräch oder schreibt ein sehr höfliches bzw. ein sehr unhöfliches Gespräch auf und gibt es Ihnen zur Korrektur ab. Wer möchte, kann eines der Gespräche zum Abschluss im Plenum präsentieren. Die anderen raten, um welche Situation es geht.		
EA/ GA/PL	3. <i>fakultativ</i> : Wenn Sie mit Ihren TN das Thema „Verständnisschwierigkeiten“ auf humorvolle Weise weiter vertiefen möchten, können Sie das Hörverstehen „Missverständnisse“ und „Das Abkürzungsspiel“ aus „Für zwischendurch ...“ (Kursbuch, S.56–57) einsetzen.	FZ	
EA/HÜ	Arbeitsbuch 13–15		

D FREMDSPRACHEN LERNEN – ABER WIE?

Lernziel: Die TN können Tipps verstehen und zuordnen sowie Lerntipps geben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Leseverstehen: Wichtige Details verstehen			
a	PA	1. Die TN lesen den Anfang des Textes und stellen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner Vermutungen an, welche Lerntipps hier bildlich dargestellt sein könnten.		
b	EA/PA ↔	Die TN lesen die Lerntipps und ordnen sie den Bildern zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie bei Bedarf auf Wortschatzfragen ein. <i>Lösung (von oben nach unten): C, D, B, E</i>		
D2	Aktivität im Kurs: Tipps zum Deutschlernen austauschen			
a	EA	1. Bitten Sie die TN zu überlegen, was sie konkret tun, um Deutsch zu lernen. Verteilen Sie Zettel an die TN, auf denen sie ihre persönlichen Lerntipps wie in D1 notieren können. Dabei können Sie sich am Beispiel im Buch orientieren.	Zettel	
b	PL	2. Hängen Sie ein Plakat mit dem Titel „Lerntipps“ an die Wand. Die TN kleben ihre Tipps auf das Plakat, stellen sie vor und berichten über eigene Erfahrungen damit. <i>fakultativ</i> : Fragen Sie im Kurs, ob jemand mit mehreren Sprachen aufgewachsen ist oder ob er/sie in der Schule schon eine Fremdsprache gelernt hat. Lassen Sie die TN berichten, welche Erfahrungen sie hierzu mitbringen. Wer möchte, kann den anderen auch eine „Kostprobe“ seiner Sprachkenntnisse geben. Einigen Sie sich dazu vorher auf einen Satz, den die TN in all ihren Sprachen sprechen oder/und schreiben sollen. Auf diese Weise wird das große sprachliche Potenzial im Kurs sichtbar.		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 16		

E IN MEHREREN SPRACHEN DAHEIM

Lernziel: Die TN können einen Text zum Thema „Mehrsprachigkeit“ verstehen und über die eigene(n) Sprache(n) sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
E1	Über die Bedeutung von Sprache sprechen			
	PL	1. Die TN lesen die Zitate. Fragen Sie, was mit den einzelnen Zitaten ausgedrückt wird. Die TN versuchen eine Paraphrasierung mit eigenen Worten.		
	PL	2. Die TN sprechen darüber, welches Zitat ihnen gefällt und warum. Haken Sie ggf. nach, um ein möglichst interessantes Kursgespräch in Gang zu bringen: „Warum verbinden Sie Sprache mit Heimat? Was bedeutet für Sie ‚Seele‘?“ etc.		
E2	Leseverstehen: Einen Text über Mehrsprachigkeit lesen			
a	EA/PL	1. Fragen Sie: „Wie viele Sprachen spricht Anna Maria Baldermann und was ist ihre Muttersprache? Was vermuten Sie?“ Die TN lesen die Informationen zur Autorin und stellen Vermutungen an.		
b	EA/PA 	2. Die TN lesen den Text und vergleichen mit ihren Vermutungen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Sie spricht Spanisch, Italienisch und Deutsch. Die Frage nach ihrer Muttersprache kann sie nicht so leicht beantworten.</i>		
c	PA	3. Die TN lesen die Aussagen zum Text, bevor sie den Text noch einmal lesen. Die TN kreuzen an, was richtig ist, und tauschen sich anschließend mit ihrer Partnerin / ihrem Partner darüber aus. Wer früher fertig ist, ergänzt die Sätze der Rubrik „Schon fertig?“ in Stillarbeit. Abschlusskontrolle im Plenum. Sprechen Sie mit den TN auch darüber, was „Mehrsprachigkeit“ für die Autorin bedeutet und ob sie ähnliche Erfahrungen gemacht haben. <i>Lösung: richtig: 1, 3, 5, 6</i>		
	PA/GA	4. <i>fakultativ:</i> Die TN lesen den Text noch einmal und formulieren mit ihrer Partnerin / ihrem Partner drei bis fünf Fragen zum Text. Dann setzen sie sich mit einem anderen Paar zusammen und stellen sich gegenseitig Fragen.		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 17		
	EA Prüfung	Arbeitsbuch 18: im Kurs: Diese Übung bereitet auf den Prüfungsteil Schreiben der Prüfung <i>Zertifikat Deutsch Österreich B1</i> vor. Die TN lesen die Aufgabenstellung und den Gästebucheintrag. Fordern Sie die TN auf, die Schlüsselwörter zu unterstreichen und die Hauptaussage des Textes in einem Satz zusammenzufassen. Besprechen Sie die Lösung im Plenum. Danach lesen die TN die Aufgabenstellung in a und machen sich Notizen. Bevor die TN nun ebenfalls einen Forumsbeitrag verfassen, lesen sie die Redemittel in b. Fordern Sie die TN auf, diese in ihrem Text zu verwenden und sie sich möglichst einzuprägen, da sie diese immer wieder – auch in der Prüfungssituation – brauchen werden, um ihre Meinung ausdrücken zu können. Verweisen Sie die TN an dieser Stelle auch auf den Lerntipp. Geben Sie den TN ca. 25 Minuten Zeit, um ihren eigenen Forumsbeitrag zu schreiben. Auf diese Weise trainieren die TN nicht nur den Umgang mit dieser konkreten Aufgabenstellung, sondern lernen auch, mit der dafür vorgesehenen Zeit umzugehen. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie. Achten Sie insbesondere darauf, dass die TN auf alle Fragen mit jeweils ein bis zwei Sätzen eingegangen sind und nicht weniger als 80 Wörter geschrieben haben. Im Zentrum der Bewertung steht der funktionale Aspekt, also ob die TN ihre Meinung klar verständlich formulieren können. Korrektheit steht erst an zweiter Stelle.		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 19		

E3	Kursgespräch über Mehrsprachigkeit			
a	EA	1. Die TN lesen die Stichwörter und übersetzen einige in ihre Muttersprache.		
	PL	2. Die TN vergleichen danach die Stichwörter mit der muttersprachlichen Übersetzung und berichten im Kurs über die Wörter, die interessante Ähnlichkeiten oder Unterschiede zu den deutschen Wörtern zeigen. Die eigene Sprache wird in vielen Sprachen als „Muttersprache“ bezeichnet. Lassen Sie die TN ggf. darüber spekulieren, warum das so ist oder woher diese Bezeichnung rühren könnte.		
b	PA 	3. Die TN finden sich paarweise zusammen und machen mithilfe des Fragebogens im Buch ein Interview mit ihrer Partnerin / ihrem Partner und schreiben sich dabei stichwortartig die Antworten auf. Wer schneller fertig ist, kann weitere Fragen formulieren und sie seiner Partnerin / seinem Partner stellen. Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Redemittelübersicht: „Über sich sprechen: ... ist meine Muttersprache.“ (Kursbuch, S. 55) und die kleine Schreibaufgabe daneben.		
c	PL/ WPA	4. Bilden Sie mit den TN einen Kreis. Die TN lesen die Beispiele in den Sprechblasen stellen dann die Sprachkenntnisse ihrer Partnerin / ihres Partners vor. Geben Sie auch die Möglichkeit zu Rückfragen an die jeweilige Person selber. Bei großen Gruppen können Sie die Gruppe auch teilen, damit die Präsentation nicht zu lange dauert. Hören Sie dann abwechselnd bei beiden Gruppen zu. <i>Variante:</i> Wenn Sie möchten, dass die TN mit verschiedenen TN sprechen, insbesondere mit TN, mit denen sie sonst nicht so oft in Kontakt sind, können Sie den Fragebogen mehrfach kopieren und in einzelne Fragen zerschneiden. Jeder TN erhält eine Frage. Die TN finden sich paarweise zusammen, befragen sich gegenseitig mündlich und tauschen danach die Karten. Dann wechseln sie zum nächsten freien Partner. Geben Sie je nach Gruppengröße ein Zeitlimit vor, z. B. 15 Minuten. Bei dieser Variante findet am Schluss keine gegenseitige Präsentation statt.		
	EA	5. <i>fakultativ:</i> Die TN schreiben einen Text über sich selber und ihre Mehrsprachigkeit und geben ihn Ihnen zur Korrektur ab und/oder hängen ihn im Kursraum auf. Auf diese Weise können die TN z. B. in der Pause noch einmal nachlesen – ein schöner Anlass für ein Pausengespräch mit anderen TN.		
	EA/ PA/PL	6. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie TN im Kurs haben, die auf Jobsuche sind, können Sie an dieser Stelle mit „Fokus Beruf: Ein Jobinserat aufgeben“ arbeiten (Arbeitsbuch, S. 53).		
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 20: im Kurs: Fragen Sie die TN, was ihr Lieblingswort auf Deutsch ist. Sammeln Sie an der Tafel und lassen Sie die TN ihre Wahl kurz begründen. Die TN ordnen in a die Wörter den Fotos zu und spekulieren in b darüber, was jemandem an diesen Wörtern besonders gut gefallen könnte. Die TN hören die Interviews in c und vergleichen mit ihren Vermutungen. Danach hören sie die Interviews noch einmal und ergänzen die Informationen.	AB-CD 23–25	
	EA/HÜ	Arbeitsbuch 21: im Kurs: Greifen Sie noch einmal die Frage nach dem eigenen deutschsprachigen Lieblingswort auf. Die TN denken nach und machen sich – jeder für sich – Notizen, warum ihnen das Wort gefällt. Dann lesen sie die Satzanfänge im Buch und schreiben eine Begründung zu ihrem schönsten deutschsprachigen Wort. Die TN präsentieren ihre Lieblingswörter in Kleingruppen oder im Plenum.		
	GA	Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 4 anschließen.	KV L4/Wiederholung	
Lektions- tests		Ein Test zu Lektion 4 wird als PDF-Download (978-3-19-541080-9) angeboten. Verweisen Sie auch auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 52.	KV L4/Test	

FÜR ZWISCHENDURCH ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
	Spiel	Das Abkürzungsspiel (passt z. B. zu C2)		
1	PL/EA	1. Schreiben Sie „www“ an die Tafel und fragen Sie die TN, was das bedeutet. Führen Sie den Begriff „die Abkürzung“ ein und fordern Sie die TN auf, den Text im Buch zu lesen.		
	GA	2. Die TN finden sich in Kleingruppen zusammen und lösen die Abkürzungen, wie in der Sprechblase vorgegeben, auf. Abkürzungen, die sie nicht kennen, schauen sie arbeitsteilig im Internet nach. Geben Sie ein Zeitlimit von 10 bis 15 Minuten vor. Gruppen, die schneller fertig sind, schreiben weitere österreichische Abkürzungen auf, die sie kennen – eine Abkürzung pro Karte. Stellen Sie ausreichend Kärtchen bereit.	Kärtchen	
	PL	3. Abschlusskontrolle im Plenum. Schreiben Sie die Lösungen an der Tafel. Geben Sie den TN die Möglichkeit, ihre Karten mit weiteren Abkürzungen an der Tafel aufzuhängen und den anderen die Bedeutung zu erklären. <i>Lösung: WKO = die Wirtschaftskammer Österreich, AMS = das Arbeitsmarktservice, usw. = und so weiter, BHS = Berufsbildende Höhere Schule, MfG = Mit freundlichen Grüßen; MwSt. = die Mehrwertsteuer, ÖAMTC = der Österreichische Automobil-, Motorrad- und Touring Club, PIN = die persönliche Identifikationsnummer, LKW = der Lastkraftwagen, GIS = Gebühren Info Service, LKH = das Landeskrankenhaus, BFI = das Berufsförderungsinstitut, AG = die Aktiengesellschaft, u.A.w.g. = um Antwort wird gebeten, ÖBB = Österreichische Bundesbahnen, DIN = das Deutsche Institut für Normung, MEZ = die Mitteleuropäische Zeit, Hbf = der Hauptbahnhof</i>		
	GA	4. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie Ihren TN die Möglichkeit geben wollen, weitere österreichische Abkürzungen spielerisch zu entschlüsseln, können Sie die Kopiervorlage einsetzen. Die TN erhalten pro Kleingruppe ein Kartenset und spielen Domino. Geben Sie danach Möglichkeit zu Wortschatzfragen.	KV L4/FZ	
2	GA	1. Die TN lesen das Beispiel im Buch und erfinden eigene Bedeutungen. Je lustiger, desto besser. Die TN stellen ihre Sätze im Plenum vor.		
	Schreiben	Sag es mit 50 Wörtern! (passt z. B. zu A4)		
1	PL	1. Bitten Sie einen TN, die Satzanfänge vorzulesen. Gehen Sie bei Bedarf auf Wortschatzfragen ein. Fordern Sie die TN dann auf, einen Satzanfang auszuwählen und einen Text von mindestens 50 Wörtern zu schreiben.		
	EA/PA 	2. Die TN lesen die beiden Textbeispiele und schreiben einen eigenen Text mit mindestens 50 Wörtern. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten zu zweit.		
2	GA	1. Die TN präsentieren ihre Texte in Kleingruppen. Sammeln Sie die Texte danach zur Korrektur ein.		
	Hören	Missverständnisse (passt z. B. zu C2)		
	PL	1. Die TN schauen sich die Fotos an und stellen Vermutungen an, wer die Personen sind und worüber sie sprechen. Die Bücher bleiben noch zu.	Folie/IWB	
	EA	2. Fragen Sie: „Warum ruft Fritz daheim an? Was soll Josefine tun?“. Die TN hören das Gespräch und machen sich Notizen. Die Bücher bleiben noch zu.	CD 1/47	

EA	3. Die TN hören das Gespräch noch einmal und ergänzen das Gespräch im Buch. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Ich habe fast keinen Empfang. Ich brauche mein Passwort. Es ist im Regal. Ich brauche das Passwort jetzt. Geh einmal in mein Zimmer. Es steht in dem kleinen Handbuch links oben. Brauchst du neue Brillen? Ok, ich kann sie holen..</i>	CD 1/47	
PL	4. <i>fakultativ:</i> Fragen Sie die TN, ob sie etwas Ähnliches erlebt haben und was dabei herauskam. Die TN berichten von lustigen Missverständnissen.		

FOKUS BERUF: EIN JOBINSERAT AUFGEBEN

Die TN können ein Jobinserat aufgeben.

Form	Ablauf	Material	Zeit
	Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausübung gegeben werden.		
1	Leseverstehen: Die wesentlichen Inhalte verstehen		
a EA/PA 	1. Die TN lesen Yusufs Stellengesuch als Zeitungsinserat (1) und als Profiltext im Internet (2). Dann markieren sie im Profiltext die Erklärungen für die Abkürzungen in 1 und machen sich Notizen, wie im Beispiel vorgegeben. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Abschlusskontrolle im Plenum: Schreiben Sie die Abkürzungen an die Tafel und schreiben Sie auf Zuruf die Vollformen. Die TN sollten sich diese einprägen, denn die Abkürzungen werden den TN auch bei Stellenanzeigen immer wieder begegnen. <i>Lösung: flex. – flexibel, motiv. – motiviert, engag. – engagiert, jg. – jung, fünfjähr. – fünfjährig, mod. – modern, kreat. – kreativ, internat. – international, Dt. – Deutsch, Engl. – Englisch, Türk. – Türkisch, unbefr. – unbefristet, Fortb. – Fortbildung</i>		
b EA/PA 	2. Die TN lesen Yusufs Profiltext noch einmal. Die TN ergänzen die fehlenden Informationen mithilfe des Zeitungsinserats (1). Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Geben Sie Möglichkeit zu Wortschatzfragen. <i>Lösung: Berufserfahrung, fließend, sofort, Vollzeitstelle, Team, eine unbefristete Beschäftigung, Vollzeit</i>		
PL	3. <i>fakultativ:</i> Fragen Sie, wie Yusuf sich beschreibt und was für eine Stelle er wo sucht. Die TN antworten in eigenen Worten.		

2	Eine Stellenanzeige im Internet aufgeben			
a	EA	<p>1. Die TN lesen die Aufgabenstellung, setzen die Stichworte aus dem Schüttelkasten in die Tabelle ein und ergänzen diese um passende Wörter aus Yusuf's Texten. Klären Sie bei Bedarf Wortschatzfragen oder lassen Sie die TN neue Wörter, wie z. B. „kontaktfreudig“, selbstständig im Wörterbuch nachschlagen.</p> <p><i>Lösung: Wer und wie bin ich? flexibel, teamfähig, selbstständig, kontaktfreudig, zuverlässig, verantwortungsbewusst, motiviert, engagiert, jung; Was kann ich? gut mit ... umgehen können, gute Computer-/Sprachkenntnisse/Kenntnisse in ... haben, Berufserfahrung, fließend in Deutsch/...; Was suche ich? Vollzeit/Teilzeit/auf Stundenbasis arbeiten, ab sofort / ab nächstem Monat / ... suchen, modernes/kreatives/internationales/... Team, unbefristet, Möglichkeit zur Fortbildung</i></p> <p><i>Hinweis: Fordern Sie die TN auf, die Tabelle in ihr Heft zu schreiben, damit sie alle Wörter übersichtlich eintragen können und immer wieder zur Hand haben, wenn sie sie brauchen.</i></p>		
	PL	<p>2. Sammeln Sie mit den TN an der Tafel weitere typische Eigenschaften, die gern zur Beschreibung der eigenen Person in Stellengesuchen benutzt werden. Fragen Sie auch nach besonderen Kenntnissen, die bei Arbeitgebern erwünscht sind. Die TN ergänzen ihre Tabelle im Heft.</p>		
	EA	<p>3. Die TN markieren in der Tabelle, was auf sie selber zutrifft, und ergänzen ggf. weitere Charaktereigenschaften, Kenntnisse und Berufsziele.</p>		
b	EA/HÜ	<p>4. Die TN schreiben anhand der Stichworte einen Profiltext für sich. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Wenn Sie nicht so viel Zeit im Kurs haben, können Sie die TN den Text auch als Hausübung schreiben lassen. Sammeln Sie die Texte der TN zur Korrektur ein.</p> <p><i>Musterlösung: Persönliche Daten: Vorname: Teresa, Nachname: Carini</i> <i>Zu meiner Person / Wer und wie bin ich?: Ich bin 28 Jahre alt und arbeite sehr gern im Team, da ich sehr kontaktfreudig bin. Außerdem bin ich zuverlässig und verantwortungsbewusst. Im Moment kümmere ich mich um meine zweijährige Tochter, davor habe ich drei Jahre engagiert als Sekretärin in einem kleinen Unternehmen in Linz gearbeitet.</i> <i>Fähigkeiten und Erfahrungen / Was kann ich?: Ich habe sieben Jahre Berufserfahrung und kann besonders gut mit technischen Problemen umgehen. Ich habe sehr gute Computerkenntnisse und spreche fließend Deutsch und Italienisch.</i> <i>Stellenbeschreibung / Was suche ich?: Ich suche ab sofort eine neue, unbefristete Teilzeitstelle und würde mich freuen, in einem modernen und kreativen Team als Sekretärin arbeiten zu können.</i></p>		
Projekt		<p>5. <i>fakultativ</i>: TN mit Internetzugang suchen als Hausübung auf Jobportalen nach Profiltextrn. TN ohne Internetzugang bringen Stellenanzeigen aus Tageszeitungen mit. Im Kurs werden die Stellenanzeigen in Kleingruppen gelesen und die Tabelle (Wer und wie bin ich? Was kann ich? Was suche ich?) wird weiter ergänzt.</p> <p><i>Hinweis: Das Projekt eignet sich auch als Zwischenschritt, bevor die TN selber Profiltextrn schreiben, da sie durch die „realen“ Beispiele ihren Wortschatz erweitern und Anregungen für ihre eigenen Formulierungen bekommen. Auch werden sie feststellen, dass sich vieles wiederholt. Diese wiederkehrenden Wörter, Formeln und Floskeln können sie sich zunutze machen.</i></p>		
		<p>Informieren Sie die TN darüber, dass Initiativbewerbungen in Österreich erlaubt und sogar erwünscht sind.</p>		